

5. September 1860.

N<sup>ro</sup> 205.

5. Września 1860.

(1681) **E d i k t.** (2)

Nro. 11906. Vom k. k. Landes- als Wechselgerichte zu Czernowitz wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Kasimir Mossoczy, Janko Lupul auf Grund des Wechsels ddo. Sadagura den 21. Juni 1857 pr. 100 fl. RM. unterm 23. August 1860 Z. 11906 wegen Zahlung dieses Wechsels die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Beschluß vom 24sten August 1860 Z. 11906 die Zahlungsaufgabe erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Kasimir Mossoczy unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 24. Au gust 1860.

(1678) **K o n k u r s.** (2)

Nro. 411. Bei der Kossower k. k. Salinen-Verwaltung ist der Posten eines Zimmermeisters zu besetzen.

Mit diesem Posten sind folgende Genüsse verknüpft, als: der Lohn mit wöchentlichen 3 fl. 67<sup>5</sup>/<sub>10</sub> kr. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Klasse mit wöchentlichen 4 fl. 20 kr., ferner der Genuß einer Naturalwohnung, und in Ermanglung derselben eines Quartiergeldes jährlicher 21 fl., dann des Deputates von jährlichen 6 n. öst. Klafter harten oder 9 n. ö. Klafter weichen Scheiterholzes, weiter von jährl. 15 Pfund Speisesalzes für einen jeden Familienkopf und 6 Pfd. Viehsalz für jedes Stück Vieh; endlich die unentgeltliche ärztliche Behandlung sammt Verabreichung der Arzeneien in Erkrankungsfällen.

Die wesentlichsten Erfordernisse zur Erlangung dieser Bedienung sind:

Nachweisung des gründlich erlernten Zimmermannshandwerkes, Kenntniß des Lesens, Schreibens und Rechnens, endlich der deutschen und slavischen Sprache, feste Gesundheit, gute Moralität und politische Gesinnung, endlich: die Angabe des Alters und Standes mit Angabe der Kinderzahl.

Bewerber mit Kenntniß des Zeichnens, Anfertigung oder wenigstens Beurtheilung der Baupläne sammt Kostenanschlägen und Voraustragen haben den Vorzug.

Bewerber haben die eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörde oder im Wege der betreffenden k. k. Bezirksämter längstens bis Ende September 1860 anher gelangen zu lassen.

K. k. Salinen-Verwaltung.

Kossów, den 25. August 1860.

(1679) **E d i k t.** (2)

Nro. 896. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Kopeczyńce wird bekannt gemacht, daß am 12. September 1860 der gewesene Postexpedient Johann Keller zu Chorostkóv ohne Hinterlassung einer leibwüthigen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Michael Mokrzycki als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erberklärt und ihren Erbrechtstitel ausgemessen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Kopeczyńce, am 14. August 1860.

(1675) **E d i k t.** (2)

Nr. 1294. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Turka wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Befriedigung des dem h. Aerar gegen Catharina Grabowska zugesprochenen Ersatzbetrages pr. 66 fl. 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr. RM. sammt Nebengebühren eine neuerliche exekutive Feilbietung der, der Catharina Grabowska gehörigen, keinen Tabularkörper bildenden Mithelle des Gutes Mielniczone in einem einzigen Termine unter dem

Schätzungswerthe und unter den mit dem in der Lemberger Zeitung Nro. 85, 86 u. 87 eingeschalteten Edikte vom 30. März 1860 Z. 396 bereits kundgemachten Bedingungen bei diesem k. k. Gerichte am 29. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags, nachdem die früheren auf den 3. Mai, 14. Juni und 19. Juli 1860 bestimmt gewesenen Liquidationstermine wegen Mangel an Kauflustigen fruchtlos verstrichen sind, abgehalten werden wird.

Hievon werden die k. k. Finanzprokuratur Namens des h. Aerar und Fr. Catharina Grabowska verständigt:

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht

Turka, den 27. August 1860.

**E d y k t.**

Nr. 1294. C. k. Urząd powiatowy jako Sad w Turce czyni niniejszem wiadomo, że na zaspokojenie przyznanej wysokiemu eraryum przeciw Katarzynie Grabowskiej kwoty 66 zlr. 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. m. k. z przynależnościami odbędzie się w tymże c. k. Sądzie powiatowa egzekucyjna sprzedaż części dóbr Mielniczone do Katarzynie Grabowskiej należących i zaden korpus tabularny niestanowiących, w jednym terminie niżej ceny szacunkowej i pod warunkami w edykcie z dnia 30. marca 1860 l. 396 w Gazecie lwowskiej Nr. 85, 86 i 87 umieszczonym już ogłoszonymi, ponieważ poprzednie na dzień 3. maja, 14. czerwca i 19. lipca 1860 do licytacyi wyznaczony termin dla braku kupicieli bezowocnie upłynęły, na dniu 29. października o 10. godzinie przed południem.

O czem się c. k. prokuraturę finansowa imieniem wysokiego eraryum i p. Katarzynę Grabowską zawiadamia.

Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu.

Turka, dnia 27. sierpnia 1860.

(1661) **E d i k t.** (2)

Nr. 1565. Das k. k. Bezirksamt als Gericht zu Rawa macht bekannt, daß es die Liquidirung des vom besaunden Dominium Potylicz sammt Attinenzien übernommenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens und insbesondere aus der exekutiven Veräußerung der Realität Nr. 214 in Eisingen herrührenden Depositenvermögens, worüber diesem Bezirksgerichte nach der Jurisdiktionsnorm vom 20. November 1852 Z. 251 R. G. B. die Gerichtsbarkeit zusteht, sowohl dem Aktivstande als dem Passivstande nach am 3. September 1860 vornehmen werde.

Es werden hiernach alle Jene, welche an das bezeichnete Vermögen Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vertreter der Pflegebefohlenen, überdieß aber auch die Schutiner der ehemaligen genannten Waisenämter aufgefordert, an dem obigen Tage zwischen 8 und 12 Uhr Vormittags und zwischen 2 und 6 Uhr Nachmittags in dem Kommissionszimmer dieses Bezirksgerichtes zu erscheinen und ihre Ginfreibüchel und sonstigen bezüglichen Urkunden mitzubringen. Auch ist es den früheren Gerichtsherrn unbenommen, entweder in Person oder durch einen zu diesem Akte Bevollmächtigten der Liquidirung beizumohnen und allfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Rawa, den 18. August 1860.

(1673) **E d i k t.** (2)

Nr. 1864. Von dem k. k. Bezirksamte als Gerichte wird den unbekanntem etwaigen Erben des Salomon Axelrad mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Abraham Brauner gegen die Masse des Salomon Axelrad wegen Löschung der im Lastenstande der Realität Nro. 1 in Bolechów zu Gunsten des Salomon Axelrad intabulirten Summe von 1150 fl. 22 kr. W. und 460 fl. W. B. eine Klage hiergerichts eingereicht hat, worüber mit Bescheid vom 27. August 1860 Z. 1864 zur mündlichen Verhandlung die hiergerichts abzuhaltende Tagung auf den 15. Oktober 1860 festgesetzt wurde.

Da die etwaigen Erben des Salomon Axelrad dem Leben und Wohnorte nach hiergerichts unbekannt sind, so wird denselben Aron Horowitz auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator in dieser Rechtsache bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Bolechów, den 27. August 1860.

(1683) **Kundmachung.** (2)

Nro. 4986. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der in Folge gerichtlichen Beschlusses vom 3. März 1860 Z. 1270 über das Vermögen des Samborer Gewürzwaarenhändlers Chaim Zeiler eröffnete Konkurs aus Anlaß des Rücktrittes sämtlicher Konkursgläubiger für abgethan erklärt wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 29. August 1860.

(1685)

G d i f t.

(1)

Nr. 4735. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnopol wird über Ansuchen des k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes in Lemberg für die Stadt und die Vorstädte in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten vom 4. Juli 1860 Z. 11920 in der Exekutionssache des er. kath. Epistalsfondes in Tarnopol gegen Elias Hryćkiewicz, dann Donat, Edmund und Claudius Jaschek wegen Zahlung von 500 fl. W. W. oder 210 fl. öst. W. f. R. G. die exekutive Feilbiethung der in Tarnopol sub Konz. Zahl 1036 gelegenen Realität hiemit in zwei Terminen, und zwar: am 11. Oktober und 14. November 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags unter folgenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungskatte ddo. 6. April 1859 erhobene Werth von 450 fl. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen des Lizitations-Kommissärs im Baaren oder mittelst Staatspapieren, oder galizisch-ständischen Pfandbriefen nach dem Tages-Kourzwerte, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, die zweite binnen 60 Tagen vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Nach Zahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Bestbieter das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillinges hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf dieser Realität haftenden Grundlasten vom Tage des erlangten Besizes ohne alle Vergütung, die intabulirten Lasten aber nur nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillinges zu übernehmen, wofür sich der eine oder der andere der Hypothetargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Zahlungsstermine anzunehmen.

6) Sollte die Realität in den ersten zwei auf den 11. Oktober und 14. November 1860 festgesetzten Terminen nicht einmahl um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. D. und des Kreisbescheidens vom 11. September 1824 Z. 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 14. November 1860 bestimmt, und sodann die Realität im dritten Lizitationsstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgemessen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf der Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbieter diesen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationsstermine veräußert, und das Angeld so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillinges zu Gunsten der Hypothetargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf der Realität No. 1036 haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Hypothetargläubiger: Nepomucena Mysliszewska, Vincenz Hassybajłowicz, Michał Goch und Silvester Kosteki, so wie deren dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben, dann alle dergleichen Hypothetargläubiger, welche nach dem 11. März 1860 an die Gewähr der zu veräußernden Realität gelangen sollten, durch den in der Person des Herrn Advokaten Dr. Ritter v. Zywicki mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Kozmiński unter Einem bestellten Kurator und durch dieses Edikt verständigt.

Tarnopol, am 22. August 1860.

E d y k t.

Nr. 4735. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż w sprawie gr. kat. funduszu szpitalnego w Tarnopolu przeciw Eliazowi Hryćkiewiczowi, Donatowi, Edmundowi i Kladyuszowi Jaszek o zapłacenie sumy 500 złr. w. w. albo 210 złr. w. a. z przynależnościami w skutek wezwania c. k. sądu miejsko delegowanego w Lwowie dla miasta i przedmieść w sprawach cywilnych z dnia 4. lipca r. b. do l. 11920 publiczna sprzedaż realności w Tarnopolu pod Nrm. 1036 położonej, w dwóch terminach, t. j. 11. października i 14. listopada r. b., każda razą o godzinie 4tej po południu w c. k. sądzie obwodowym w Tarnopolu pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Jako cenę wywołania stanowi się cena szacunkowa tej realności, to jest suma 450 złr. w. a.

2) Każden chęć kupienia mający obowiązany jest 10tą część ceny wywołania jako zadatek do rąk komisji licytacyjnej, czyli to w gotówce, czyli w obligacjach państwa, albo w listach zastawnych galicyjskich, a to podług kursu ówczesnego, czyli to nakoniec w książkach kasy oszczędności, w wartości imiennej złożyć, któ-

ren-to zadatek kupicielowi, jeżeli w gotówce złożonym był, w pierwszą połowę ceny kupna wrachowanym, wszystkim innym zaś licytantom po licytacji zwróconym zostanie.

3) Kupiciel jest obowiązany pierwszą połowę ceny kupna wrachując w tęże złoży w gotówce zadatek, w przeciągu 30tu dni, drugą zaś połowę w przeciągu 60ciu dni rachując od dnia na którym akt licytacji do sądu przyjętym zostanie, do składu sądowego złożyć.

Na zaplaceniu pierwszej połowy ceny kupna zwróconym zostanie kupicielowi zadatek nie w gotówce złożony.

4) Az do zupełnego splacenia ceny kupna obowiązany jest kupiciel od pozostałej u niego ceny kupna 5 od sta jako procent opłacać.

5) Kupiciel przyjmuje na siebie od dnia otrzymanego posiadania wszystkie gruntowe ciężary realności bez wynagrodzenia, intabulowane zaś długi tylko w miarę ofiarowanej ceny kupna, jeźliby któren z wierzycieli hipotecznych spłatę przed dniem prawem lub umowa naznaczonym przyjąć nie chciał.

6) Gdyby realność w dwóch pierwszych na dzień 11. października i 14. listopada 1860 wyznaczonych terminach nawet za cenę wywołania nie mogła być sprzedana, na tenczas w myśli §§. 148 i 152 ustawy sądowej i okólnika z dnia 11. września 1824 do l. 46612 termin do ułożenia warunków zwalniających na dzień 14. listopada 1860 wyznacza się, a potem w trzecim terminie licytacyjnym realność także poniżej ceny szacunkowej sprzedana będzie.

7) Skoro kupiciel całą cenę kupna złoży, lub też się wykaze, iż wierzyciele swoje pretensje u niego pozostawić chcą, natenczas na jego żądanie i koszta w fizyczne posiadanie nabytej realności wprowadzonym zostanie, otrzyma dekret własności, zaś ciężące na tej realności długi wykreślone i na cenę kupna przeniesione będą.

8) Opłatę za przeniesienie własności winien kupiciel z własnego uiścić.

9) Gdyby kupiciel tym warunkom licytacyjnym w jakimkolwiek ustępie zadość nie uczynił, natenczas realność ta w jednym terminie licytacyjnym na jego koszt i niebezpieczeństwo sprzedana została, a zadatek lub też złożona część ceny kupna na korzyść wierzycieli hipotecznych przypada.

10) Względem ciężarów realności, podatków, jako też innych danin odsyła się mających chęć kupienia do urzędu ksiąg gruntowych i do c. k. urzędu podatkowego.

O rozpisanej licytacji uwiadomiam się wierzycieli hipotecznych z życia i miejsca pobytu niewiadomych, to jest: Nepomucenę Mysliszewską, Vincenzego Hassybajłowicza, Michała Goch i Sylwestra Kosteckiego, jakoteż tychże z życia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców, dalej wierzycieli hipotecznych, którzyby po dniu 11. marca r. b. do ksiąg gruntowych wejszli, przez kuratora w osobie pana adwokata kaw. Zywickiego z zastępstwem pana adwokata Kozmińskiego ustanowionego, tudzież przez edykta.

Tarnopol, dnia 22. sierpnia 1860.

(1686)

G d i f t.

(1)

Nr. 11833. Das k. k. Landesgericht von Lemberg macht hiemit bekannt, daß es die Liquidirung des vom bestandenen Lemberger Zivil-Magistrate übernommenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens, worüber diesem k. k. Landesgerichte nach der Jurisdiktions-Norm vom 28. November 1852 Zahl 251 R. G. W. die Gerichtsbarkeit zusteht, sowohl dem Aktivstande als dem Passivstande nach vornehmen und hiebei nachstehende Reihenfolge beobachten werde:

Auf den 24. September l. J. die Massen:

Lacina Elisabeth,  
Lemberger Stadt Obereigenthümer,  
Lachowska Barbara,  
Kempicka Francisca,  
Lukasz Johann,  
Lewicki Stefan.

Auf den 25. September l. J. die Massen:

Leswik Johann,  
Lederer Anton,  
Liskowacka Agnes,  
Lubińskie Bartholomeus und Viktorie,  
Link Jakob.

Auf den 26. September l. J. die Massen:

Legeżyński Paul,  
Lacina Julia,  
Łokczewska Elisabeth,  
Lewicki Basil,  
Lind Majer Isaak.

Auf den 27. September l. J. die Massen:

Lisiewicz Anton,  
Laurosiewicz Josef und Elisabeth,  
Landau Abraham und Rachel Luft Ascher Markus.

Auf den 28. September l. J. die Massen:

Laskowski Vincenz,  
Laskowski Adalbert,  
Luft Mayer - Chaim - Gittel,  
Landruk recte Ladentroh auch Landrok oder Ladenstroh Johann.

Es werden hiernach alle jene, welche an das bezeichnete Vermögen, sofern es zu einer der oben genannten Massen gehört, Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vertreter der

Platzbefehlenden, überdies aber auch die Schuldner des ehemaligen Depositen-Amtes des Lemberger Magistrates aufzufordern, an dem Tage, auf welchen die Verhandlung mit der betreffenden Masse bestimmt ist, Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr in dem k. k. Landesgerichte zu diesem Ende bestimmten Kommissions-Zimmer zu erscheinen und ihre bezüglichen Urkunden mitzubringen. Auch ist dem Magistrate benommen, durch einen zu diesem Akte zu bevollmächtigenden Beamten der Liquidation beizuwohnen und allfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.

Lemberg, den 30. August 1860.

(1684) **G d i f t.** (1)

Nro. 7214. Vom Skalater k. k. Bezirksamte werden nachstehende Militärpflichtige, als:

Blazek Ignacy, aus Skalat,  
Dworzanski Wawrzek, „  
Pochodziej Andruch, „  
Zadlo Grzegorz, „  
Schönhaut Peisach, „  
Enoch Lewitter, „  
Chruszcz Olexa, aus Polupanówka,  
Fudym Mikola, aus Zerebki królewskie,  
Gudziński Jan, aus Iwanówka,  
Holodboziuk Fedko, aus Kamionka.  
Honezakowski Karl, „  
Jagoda Stach, aus Chodaczkow,  
Stankiewicz Stefan, aus Borki wielkie

hiemit vorgeladen, binnen 6 Wochen von der letzten Einschaltung dieses Ediktes an gerechnet, in ihre Heimath zurückzukehren und der Militärpflicht zu entsprechen, widrigens dieselben als Militärflüchtige behandelt werden.

Skalat, am 29. August 1860.

### **E d y k t.**

Nr. 7214. C. k. urząd powiatowy skalacki wzywa niniejszym edyktem do służby wojskowej obowiązanych:

Ignacego Blazek, z Skalata.  
Wawrzka Dworzanskiego. „  
Andrucha Pochodziej, „  
Grzegorza Zadlo, „  
Peisacha Schönhaut, „  
Enocha Lewiter, „  
Olekse Chruszcza, z Polupanówki,  
Mikoły Fudym, z Zerebek królewskich,  
Jana Gudzińskiego, z Iwanówki,  
Fedka Holodboziuk, z Kamionki,  
Karola Honezakowskiego, „  
Stacha Jagode, z Chodaczkowa,  
Stefana Stankiewicza, z Borek wielkich,

aby w przeciagu 6 tygodni, rachujac od ostatniego umieszczenia niniejszego wezwania, na miejsce urodzenia swego powrócili i obowiązkom służby wojskowej zadosyć uczynili, w przeciwnym bowiem razie jako zbiegi rekrutacyjni traktowani będą.

Skalat, dnia 29. sierpnia 1860.

(1676) **Kundmachung.** (2)

Von Seite der k. k. Genie-Direktion in Lemberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Folge hoher Landes-General-Kommando-Berordnung vom 12. August 1860, Abtheilung 4, Nr. 14159 wegen Sicherstellung des

### **Neubaus eines Garnisons-Stockhauses in Czernowitz**

eine erneuerte Entreprise-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte Dienstag den 25. September 1860 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen k. k. Genie-Direktionskanzlei, Haus-Nro. 684<sup>2/3</sup>, Sixtuskengasse im 2ten Stock, abgehalten werden wird.

Dieser Neubau wird sowohl nach den verschiedenen Kategorien der Werkmeisterarbeiten als auch im Ganzen ausgebothen; die Anbothe müssen auf Prozenten-Nachlässe oder Zuschüsse zu den Czernowitzer Grundpreisen, nach welchen der Kostenüberschlag berechnet ist, lauten.

Offerte, welche auf die Uebernahme des gesammten Baues lauten, erhalten bei annehmbaren Preisen den Vorzug.

Die einlangenden Offerte müssen nachstehenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Annahme geeignet befunden werden sollen:

1) Muß jedes Offert mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit einem im Laufe dieses Jahres ausgestellten ordsbirgkeitlichen Zeugnisse über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen und gehörig gestegelt sein.

2) Jedem Offert müssen 5% des Anbotthes als Vadium beiliegen, welches entweder im baren Gelde oder in Staatsschuldverschreibungen nach dem börsenmäßigen Kurse zu bestehen hat.

3) Der Anboth hat mittelst Prozenten-Nachlaß oder Zuschuß, u. z. in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt zu werden.

4) Jedes Offert hat überdies die Erklärung zu enthalten, daß Offerent die Baubedingnisse gelesen und ihrem vollen Inhalte nach verstanden habe.

5) Das Offert ist mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten zu fertigen und der Defizit drücklichen beizulegen.

6) Ist das Offert von mehr als einem Offerenten ausgestellt, so muß in demselben die Solidarverpflichtung dem Akrat gegenüber enthalten sein.

7) Müssen die Offerte bis längstens Montag den 24. September 1860 um 6 Uhr Nachmittags in der Genie-Direktionskanzlei abgegeben sein. Nach Ablauf dieses Termines werden von der k. k. Genie-Direktion unter keinem Vorwande Nachtragsofferte angenommen werden.

Die näheren Baubedingnisse so wie die Pläne, die Vorausmaß und der Kostenüberschlag können jederzeit in den gewöhnlichen Amtsstunden in der k. k. Genie-Direktionskanzlei zu Lemberg, wie auch bei dem k. k. Genie-Direktions-Fiskale in Czernowitz eingesehen werden.

R. k. Genie-Direktion zu Lemberg, am 25. August 1860.

Muster.

(30 kr. Stempel.)

### **O f f e r t.**

Ich Unterfertigter mache mich verbindlich, den laut Kundmachung vom 25. August 1860 ausgebothenen Neubau eines Garnisons-Stockhauses in Czernowitz (die zum Stockhaus-Neubau zu Czernowitz erforderlichen

Arbeiten) mit einem Nachlaß (oder Zuschuß) von % Sage: Prozent von den respektive zu den in Czernowitz bestehenden Grundpreisen zu übernehmen, und erlege gleichzeitig das vorgeschriebene 5% Vadium pr.

fr. öst. W. unter Beischluß des zu fertigenden Uebernahmsscheines. Ferner lege ich die nach den Lizitations-Bedingnissen geforderten Dokumente über meine Unternehmungsfähigkeit bei, und erkläre, daß bezügliche, aus den Plänen, der Vorausmaß und dem Kostenüberschlag bestehende Elaborat, dann die Baubedingnisse eingesehen und ihrem Inhalte nach wohl verstanden zu haben, daher ich mich zu Allem und Jedem, was die Bedingnisse vorschreiben, für den Fall, als ich Ersterer werden sollte, rechtskräftig verpflichte.

N. N. am ten September 1860.

N. N.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Wohnortes.)

### **Aufschrift der Adresse:**

Offert wegen Uebernahme der zum Stockhaus-Neubau zu Czernowitz erforderlichen

Mit dem vorgeschriebenen Zeugnisse und Vadium pr. fr. öst. W. versehen.

(1680) **G d i f t.** (2)

Nro. 8026. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Jaon Scheptelitsch und dessen Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Anton und Karl Meixner sub praes. 12. Juni 1860 Z. 8026 wegen Zuerkennung des Eigenthums einer Hälfte des Gutes Scheptelitsch eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt des 25. September 1860 Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Ryglewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzweigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 4. August 1860.

(1682) **G d i f t.** (2)

Nr. 7715. Vom k. k. Landesgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Theresia Biluska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Herr Johann Kostin hiergerichts sub praes. 5. Juni 1860 Z. 7715 wegen Anerkennung des Tabulareigenthums der Realität Nro. top 149 zu Czernowitz die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt des 25. September 1860 Vormittags 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Ryglewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzweigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 4. August 1860.

(1671) **E d i k t.** (3)

Nro. 144-Civ. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Solka wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Ansuchens sämtlicher nach Wassil Kossowicz und im Grunde der vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte erteilten Bewilligung vom 28. Juni 1858 Zahl 3712 die Veräußerung der zum Nachlaß nach Wassyl Kossowicz gehörigen, zu Jaslowetz sub Conscr. Nr. 31 gelegenen Wirthschaft, bestehend aus einem Hause sammt Nebengebäuden und zwei Faltischen Grundes im Wege der öffentlichen Feilbietung in der hiergerichtlichen Kanzlei am 2. Oktober 1860 und am 6ten November 1860 jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Auferufpreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der zu veräußernden Wirthschaft mit 838 fl. 5 kr. RM. oder 879 fl. 98<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. österr. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, den 10ten Theil des Auferufpreises, d. i. die Summe von 84 fl. RM. oder 88 fl. 20 kr. öst. Währ. als Angeld zu Händen der Lizitationskommission baar zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendeter Lizitation rückgestellt werden wird.

Die übrigen Lizitations-Bedingnisse können bei der Lizitations-Kommission oder in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden. Solka, den 16. Juli 1860.

(1672) **E d i k t.** (3)

Nro. 5285. Vom k. k. Kreisgerichte wird dem unbekanntem Wohnortes sich aufhaltenden Adolf Rubczyński mittelst gegenwärtigen Stiktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Franz Hellenbein unterm 27. April 1859 Z. 2579 über den Betrag von 414 fl. 75 kr. öst. W. den Zahlungsauftrag erwirkt.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Zywicki mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Delinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 22. August 1860.

(1666) **Lizitations-Kundmachung** (3)

für sämtliche galizische offizielle Zeitungen.

Nro. 1775. Am 24. September 1860 und den darauf folgenden Tagen wird um 9 Uhr Vormittags bei den Garnisons-Spitälern zu Krakau, Lemberg und Czernowitz, dann bei den Truppen-Spitälern zu Wadowice, Neu-Sandec, Rzeszow, Lancut, Tarnow, Radautz, Jaroslau, Przemyśl, Stryj, Tarnopol, Brzezan, Stanislaw, Kolumbia, Bochnia, Grodek, Zolkiew und Sanok wegen Sicherstellung der den Mindestfordernden zu überlassenden Lieferung der Viktualien und Getränke, dann der ärztlichen Bedürfnisse für diese Heilanstalten, deren Filialien, dem Medikamenten-Depot zu Lemberg, die Militär-Apotheken und die Artillerie-Schul-Kompagnie zu Lobezow auf die Zeit vom 1. Dezember 1860 bis letzten November 1861 eine öffentliche Lizitation abgehalten werden.

Die Lizitationsbedingungen enthält der Maueranschlag, auch können dieselben bei sämtlichen vorgenannten Militärheilstätten während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 31. August 1860.

(1663) **E d i k t.** (3)

Nro. 20281. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird der Masse nach Martin Szeptycki, dann der dem Leben und Wohnorte nach abwesenden Marya Szeptycka, ferner denjenigen, die nach dem 1. Mai 1860 an die Gewähr kommen sollten, oder denen der Bescheid vom 8. August 1860 Zahl 20281 aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung des dem Landesadvokaten Hrn. Dr. Max Landesberger gegen die k. k. Finanzprokurator Namens des Kaduffondes als Eiben nach Franz Zubrzycki mit dem h. g. Beschluß vom 14. Oktober 1857 Z. 42158 zugesprochenen und mit der oberlandesgerichtlichen Entscheidung vom 26. Jänner 1858 Z. 1323 in Rechtskraft erwachsenen Palmarbetrages von 80 fl. 10 kr. RM. oder 84 fl. 18 kr. österr. Währ., dann der mit dem rechtskräftigen h. g. Bescheide vom 29. März 1858 Z. 10363 und vom 30. Dezember 1858 Z. 42969 zuerkannten Exekutionskosten von 6 fl. 25 kr. RM. oder 6 fl. 74 kr. österr. W. und 6 fl. 64 kr. österr. Währung, so wie der gegenwärtig mit 35 fl. 81 kr. österr. Währ. zugesprochenen Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der nach Franz Zubrzycki hinterbliebenen, gegenwärtig laut dom. 74, p. 269, n. 14. haer. dem Kaduffonde gehörigen Antheile der Realität Nr. 72<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mit

dem h. g. Beschlusse vom 8. August 1860 Z. 20281 bewilligt und in drei Terminen, und zwar: am 25. Oktober, am 22. November und am 20. Dezember 1860 jedesmal um 4 Uhr Nachmittags hiergerichts abgehalten werden wird.

Zum Kurator wird denselben der Herr Landesadvokat Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Herrn Landesadvokaten Dr. Mahl auf deren Gefahr und Kosten bestellt, und demselben der obangeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 8. August 1860.

(1669) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nr. 12546-2790. An der k. k. Oberrealschule in Agram kommen drei Lehrerstellen zu besetzen, und zwar:

- für Geographie und Geschichte als Haupt- und deutsche Sprache als Nebenfach;
- für Naturgeschichte als Hauptfach in Verbindung mit einem der im §. 4 der Prüfungsvorschrift für vollständige Realschulen angeführten Fächer aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiete;
- für die darstellende Geometrie und Maschinenlehre.

Mit diesen Lehrerstellen ist der Gehalt von jährlichen 630 fl., mit dem Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe von 735 fl. und der Quartiergeldbeitrag von 105 fl. öst. Währ. aus dem kroatischen Kommerzialfonde verbunden.

Die Bewerber haben ihre an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht stillgestellten Gesuche mit den Nachweisen über Alter, Religion, Stand, Sprachkenntniß, Studien und gesetzlich vorgeschriebene Lehrbefähigung, dann moralisches und politisches Verhalten entweder unmittelbar oder, in wie ferne sie sich bereits in einer Bedienung befinden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis 15. September l. J. bei der gefertigten k. k. Statthalterei einzubringen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß auf jene Bewerber vorzugsweise Bedacht genommen werden wird, welche bei sonstiger gesetzlicher Befähigung der ilirischen Sprache mächtig sind. Müßte wegen Abgang derart befähigter Bewerber über den Mangel der Kenntniß der ilirischen Sprache vorläufig hinausgegangen werden, so wird den zu ernennenden Lehrern mit ihrer Ernennung eine bestimmte Frist zur Aneignung dieser Sprache festgesetzt werden.

Von der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei.

Agram, am 16. August 1860.

### Ogłoszenie konkursu.

Nr. 12546-2790. Przy c. k. wyższej szkole realnej w Zagrabiu są do obsadzenia trzy posady nauczycielskie, a mianowicie:

- do wykładu geografii i historii jako przedmiotu głównego, a języka niemieckiego jako przedmiotu pobocznego;
- do wykładu historii naturalnej jako przedmiotu głównego łącznie z przepisaniem w §. 4 regulaminu egzaminowego dla kompletnych szkół realnych przedmiotami w dziedzinie nauk matematycznych i naturalno-historycznych; a
- do wykładu geometrii wykreslonej z nauką o maszynach.

Z temi posadami nauczycielskimi połączona jest roczna płaca 630 zlr. jako też prawo postąpienia na wyższą płacę 735 zlr. i dodatek na pomieszkanie w kwocie 105 zlr. wal. austr. z kroackiego funduszu komercyjnego.

Kompetenci mają podać prośby swoje, stylizowane do c. k. ministryum wyznań i nauk z załączeniem dokumentów co do wieku, religii, stanu, znajomości języków, nauk i prawnie przepisane go uzdolnienia na nauczyciela, jako też co do zachowania się moralnego i politycznego, najdalej po dzień 15. września r. b. albo v prost do podpisanego e. k. Namiestnictwa, albo jeżeli znajdują się już w służbie publicznej, za pośrednictwem swojej przelozonej władzy.

W końcu zwraca się uwagę na to, że ci kompetenci będą mieć pierwszeństwo przy obsadzeniu, którzy obok przepisane go prawnie uzdolnienia znają dokładnie język ilirski. A jeźliby dla braku takich kompetentów wypadło pominąć tymczasowo znajomość języka ilirskiego, będzie nowomianowanym nauczycielem wyznaczony przy nominacyi pewny termin do nauczenia się tego języka.

Z e. k. kroacko-slawnoskiego Namiestnictwa.

Zagrabie, 16. sierpnia 1860.

(1650) **E d i k t.** (3)

Nr. 1003. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Tysmienica wird zur Nachweisung des gesammten zur Deckung der Gläubiger des Abraham Karniol hinreichenden Vermögens bei sonst zu gewärtigender Eröffnung des Konkurses nach §. 80 der G. D. die Tagfahrt auf den 30. Oktober 1860 um 9 Uhr Vormittags festgesetzt, bei welcher beide Theile und Abraham Karniol mittelst des ihm unter Einem und auf seine Gefahr hiezu bestellten Kurators Henzel Horn unter Gesetzes-Strenge hiergerichts zu erscheinen mit dem Beifügen angewiesen werden, daß es dem Abraham Karniol obliege, entweder die klagenden Gläubiger C. Foco zu befriedigen oder seinen gesammten Vermögens- und Schuldenstand zu verfassen und solchen zu dieser Tagfahrt mitzubringen.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Tysmienica, am 17. Juli 1860.